

12.24



Mühlbrief

Newsletter der Bavaria Mühle Aichach



Liebe Leserinnen und Leser,

die Adventszeit hat begonnen. Die Vorbereitungszeit auf das wichtigste Familienfest des Jahres gibt uns allen die Gelegenheit, besinnlich zu werden und sachlich auf das zurückzuschauen, was die Gemüter in Aichach bewegt und unsere Traditionsmühle betrifft.

Auch wenn wir immer wieder betonen, dass wir die Sorgen der Menschen ernst nehmen und uns um Dialog auf Augenhöhe bemühen, zeigte die Aichacher Bürgerversammlung letzte Woche, dass zum Teil bewusst falsche Informationen geschürt werden, um gegen uns Stimmung zu machen.

Wir lassen uns aber nicht in einen offenen Konflikt hineinziehen. Ohne die Erweiterung der Mühle ist der Standort nicht für die Zukunft gerüstet - die Bedeutung der Bavaria Mühle Dorfner Aktienmühle für die Stadt Aichach und die Region ist aber viel zu groß, um die Standortsicherung nicht ernsthaft zu verfolgen. Wir ziehen es vor, mit Fakten auf einige Vorwürfe zu antworten und so bei den Bürgerinnen und Bürgern für Aufklärung zu sorgen. Wenn bei Ihnen nach der Lektüre eine Frage offen geblieben ist: Rufen Sie uns an oder kommen Sie vorbei - wir haben die Antwort!

Unsere Mühle soll es morgen und auch übermorgen noch geben. Deshalb ist Nachwuchsförderung gerade mit Blick auf das kommende Jahr ein Gebot der Stunde. Interessierte können sich jederzeit bei uns melden und auch in den Mühlenalltag reinschnuppern. Nächstes Jahr am Mittwoch, den 2. April 2025 sind wir auch bei der Ausbildungsmesse AzubiSpot im Aichacher Cineplex und freuen uns sehr darauf!

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien schon jetzt ein schönes Weihnachtsfest und ein friedliches Jahr 2025.

Herzliche Grüße, Ihre

Susanne Dorfner &
Simon Fronhofer

Geschäftsführung der
Bavaria Mühle Aichach



BAVARIA MÜHLE
DORFNER AKTIENMÜHLE



Faktencheck zur Allgemeinen Bürgerversammlung der Stadt Aichach am 20. November 2024



Stimmt es, dass die gesetzlichen Grenzwerte für Lärmemissionen durch die Mühle schon heute überschritten werden?

Auf keinen Fall! Die gesetzlich festgelegten Lärmgrenzen werden immer eingehalten – dazu haben Lärmgutachter in Abstimmung mit dem Landratsamt Orte festgelegt, an denen die Lärmbelastung gemessen wird. Dies ist in der Vergangenheit wiederholt geschehen – und zahlreiche Lärminderungsmaßnahmen wurden in diesem Zusammenhang (und auch darüber hinausgehend!) initiiert:

- LKW-Verkehr auf dem Gelände durch Änderung betrieblicher Abläufe minimiert (Einsparung mind. 50%)
- Rückwärtsfahrten ohne durchdringendes Piepsen
- Kärcher-Waschplatz abgebaut
- Fenster in der Mühle geschlossen
- Schalldämpfer verstärkt
- Mehlverladung geschlossen
- Lüftungskanal an der Mühle gedämmt

Staub- und Lärmfreisetzungen sind in den letzten Jahren trotz erhöhter Produktionskapazität gesunken und werden auch mit der geplanten Leistungserhöhung nicht ansteigen. Der Lieferverkehr blieb durch bessere Fahrzeugauslastung etwa gleich und wird sich auch bei einer Leistungserhöhung nicht über den bereits genehmigten Umfang entwickeln, der interne LKW-Verkehr hat um mind. 50% abgenommen und wird auch mit einer Leistungserhöhung weit unter den Bewegungen von vor 2 Jahren bleiben (Grund ist hier vor allem Änderung bei der Verladung von Mehl und der Annahme von Getreide).

Stimmt es, dass die Bavaria Mühle Dorfner Aktienmühle keine Gewerbesteuer in Aichach zahlt?

Nein, die Familienbetriebe Dorfner Mühle und Aktienmühle Aichach (Familie Fronhofer) haben sich Unterstützung vom Familienbetrieb Bindewald & Gutting geholt (siehe Interview) – die Bavaria Mühle Dorfner Aktienmühle ist ein in Aichach angesiedeltes Unternehmen mit neuem Namen und alter Geschichte – und natürlich gewerbesteuerpflichtig!

Wie wird sich der LKW-Verkehr in der Donauwörther Straße im Falle einer Mühlenerweiterung entwickeln?

Wir planen eine Erhöhung der täglichen Produktionsleistung von 290 auf 450 t – dieses Vorhaben, also die Erhöhung um 55%, wurde der Stadt Aichach vorgestellt. Rechnerisch ergibt sich daraus eine Erhöhung des betrieblich veranlassten LKW-Verkehrs um insgesamt ca. 16 LKW täglich für den Rohstoff und das Fertigprodukt. Jede weitere Erhöhung der Produktionsleistung wäre in einem neuen Verfahren zu behandeln und zu bescheiden sein – hier gibt es KEINEN AUTOMATISMUS!

Nebenbei: Auf der Donauwörther Straße dürfte eine Erhöhung der Fahrbewegungen der Bavaria Mühle (16 LKW) weitgehend unbemerkt bleiben – bei einer schalltechnischen Untersuchung von 2013 wurde für das Jahr 2025 von 16.500 Fahrzeugbewegungen in 24 Stunden ausgegangen, 1.650 davon Schwerlastverkehr. Die Bavaria Mühle hätte selbst nach geplanter Erweiterung daran einen Anteil von unter 4%.

Was bedeutet eigentlich die Ausweisung eines „Sondergebietes“ konkret?

Durch die gewachsene Gemengelage mit Mühle und Wohnbebauung ist sowohl „Wohngebiet“ als auch „Industriegebiet“ so nicht denkbar. Ein gut verträgliches Miteinander muss angestrebt werden – das „Sondergebiet Mühle“ bildet dazu eine transparente und verbindliche Rechtsgrundlage. Um eines klar zu betonen: die vom Betrieb ausgehenden Schallwerte können nicht steigen, weil die Lärmgrenzen an den Messorten, die heute schon bestehen, nicht verändert werden können (Das ist gesetzlich definiert.).



Interview mit dem „Konzern aus Sachsen-Anhalt“

Mit Parolen und Meinungsmache tut man der Wahrheit keinen Gefallen.

Herr Gutting – als geschäftsführender Gesellschafter der Bindewald & Gutting Mühlengruppe – was sagen Sie zu dem jüngst geäußerten Vorwurf in Aichach, die Bavaria Mühle wäre schon lange keine bayerische Mühle mehr, sondern gehört zu einem Konzern aus Sachsen-Anhalt?

Wer hätte das gedacht! Die Familien Bindewald und Gutting, also meine Onkel und mein Vater, sind 1991 aus Rheinland-Pfalz das erste Mal nach Sachsen-Anhalt gekommen. Bereits seit über 100 Jahren betrieben die Familien dort bereits jeweils eine Mühle. Wir haben nach langen Überlegungen die alte Mühle in Alsleben gekauft und sind 1996 mit einem Mühlenneubau vor den Toren des Ortes als neue Saalemühle gestartet. Wir sind klassische Mittelständler – im Herzen und im Handeln.

Was meinen Sie damit?

Wir verstehen uns als Bindeglied zwischen Landwirtschaft, also Urproduktion, und Lebensmittelproduzenten und deren Kunden, den Verbrauchern. Unser Geschäft hat sich in den letzten Jahrzehnten rasant verändert – und wer diese Veränderungen nicht leisten konnte, ist ausgeschieden. Wir verstehen uns jeden Tag wieder als Dienstleister für unsere Kunden – vom klassischen Handwerksbäcker bis zum internationalen Lebensmittelkonzern. Wir verstehen ihr Geschäft und ihre Produktion – und übersetzen die Anforderungen in Service und Rohstoff. In enger Zusammenarbeit mit der Landwirtschaft stellen wir sicher, dass unsere Kunden das Getreide und damit das Mehl zur Verfügung haben, was sie für ihre Erzeugnisse brauchen. Dafür müssen Sie jeden Tag vor Ort sein – beim Kunden und beim Landwirt. Konzerndenken verbietet sich dabei.

Was ist nun aber mit der Bavaria Mühle – die steht im Internet auf der Seite der Bindewald & Gutting Mühlengruppe (BiGu) – wieviel Bayern ist da noch, wieviel Familienunternehmen?

Schauen Sie, das ist schnell erzählt: schon unsere Familien kannten sich lange, Simon Fronhofer hat Teile seiner Ausbildung in Alsleben absolviert. Man hat sich Gedanken über die Zukunft gemacht – der gerade erwähnte Wandel im Geschäft: die Zahl der kleinen Bäckereien hat innerhalb weniger Jahre von 30.000 auf 10.000 abgenommen – bei steigender Zahl von Verkaufsstellen, die Erwartungen der Verbraucher und die Anzahl der gesetzlichen Rahmenbedingungen werden höher. Die großen Backbetriebe und Lebensmit-

telproduzenten werden immer größer, ihre Erwartung an Menge, Qualität und Dokumentation steigen. Die vielerorts beklagte Bürokratie bindet immer mehr Mitarbeitende, die letztlich alle vom produzierten Produkt mitbezahlt werden müssen. Das sucht sich der Müller nicht aus, genauso wie viele andere Mittelständler! Höhere Qualitätsstandards sind fast immer auch mit enormen Investitionen verbunden, die man erstmal von der Bank finanziert bekommen muss. Die Frage nach der Zukunft hat uns zusammengebracht – und auch die Frage, wie der Erhalt der Eigenständigkeit gewährleistet werden kann. Und so haben wir eine Allianz gebildet, haben zwei bayerische Familienbetriebe zusammengelegt, haben unser gemeinsames Wissen und unsere Erfahrungen eingebracht, haben enorm investiert und einen aus unserer Sicht gesunden und zukunftsfähigen Betrieb gestaltet. Nun müssen wir noch in die Lage versetzt werden, mehr Menge über den Standort zu ziehen, damit wir mit unseren Kunden mitwachsen können – dann passt alles.

Eine traditionsreiche Mühle im Herzen von Aichach (deren Wurzeln im Übrigen im Mittelalter liegen), zwei junge, engagierte und selbstständige bayerische Müller, jede Menge kluge und erfahrene Landwirte als Partner und anspruchsvolle Bäcker und Lebensmittelproduzenten im Umfeld – von den anspruchsvollen Bäckern und Bäckerinnen in den privaten Haushalten mal ganz abgesehen – reicht Ihnen das?

Letzte Frage: ist die Bavaria Mühle ein Gewerbesteuerzahler?

Alle Unternehmen, die auf der Internetseite der Bindewald & Gutting Mühlengruppe stehen, sind eigenständige Gesellschaften. Susanne und Simon haben, auch mit unserer Hilfe, in den letzten Jahren enorme Investitionen gestemmt. Diese Investitionen verlagern Teile der Steuerzahlungen in die Zukunft, das kennt jeder aus der eigenen Steuererklärung – aber ja, natürlich ist die Bavaria Mühle Dorfner Aktienmühle gewerbesteuerpflichtig in Aichach.

Michael Gutting

Geschäftsführer
Bindewald & Gutting
Mühlengruppe



#MehleMenschenundMehr

An dieser Stelle stehen unsere Mitarbeitenden ganz oben. Lernen Sie einige von ihnen näher kennen. Mit persönlichen Einblicken in ihr Leben, nicht nur in ihr Arbeitsleben.

Susanne Dorfner, Geschäftsführende Gesellschafterin

Was ich an meinem Job am meisten mag? Das große Ganze - also die Verbindung zu den regionalen Landwirten, die Führung der Mühle und dazu der Kontakt zu unseren Kunden.

Mein Lieblingsmehl aus dem Mühlenladen: Weizenmehl Type 550, weil man es für alles verwenden kann. Ganz aktuell auch für die Weihnachtsbäckerei

Hobby: auf jeden Fall meine Familie! Darüber hinaus schlägt mein Herz auch für die Pferde.

„Ich stamme aus einer Familie, in der ich die Müllerei quasi mit der Muttermilch aufgesogen habe. Herkunft verpflichtet, deshalb bin ich sehr glücklich, diesen namhaften Betrieb weiterführen zu können.“



Dorfners Weihnachtsplätzchen

Zutaten: 150 g Mehl Type 550 und etwas mehr zum Bearbeiten, 1 Msp. Backpulver, 50 g Zucker, 1 Pck. Vanillezucker, 100 g Butter, weich, in Stücken

Alle Zutaten zu einem Teig kneten und zu einer Kugel formen, 20 Minuten ruhen lassen. Den Teig 5 mm dick auf der bemehlten Arbeitsfläche ausrollen, beliebige Motive ausstechen und auf das mit Backpapier belegte Backblech legen. Ca. 12 Minuten bei 180°C backen und nach dem Auskühlen nach Wunsch verzieren.

Mehlionäre gesucht!

Bewirb Dich ganz einfach jetzt für ein Praktikum, einen Ausbildungsplatz oder als Profi und komm in's Team Bavaria Mühle.



bavaria-muehle.de/karriere



Aktuelle Angebote im Mühlenladen Jetzt auch Kleinpackungen

	1 kg	2,5 kg
Weizenmehl Type 405	1,90 €	4,50 €
Weizenmehl Type 1050	1,90 €	4,50 €
Pizzamehl (Weizen)	1,90 €	4,50 €
Dinkelmehl Type 1050	2,90 €	7,00 €
Dinkeldunst	4,60 €	9,00 €
Roggenvollkornmehl	1,90 €	4,50 €
Dinkelvollkornbrot-Mischung	3,50 €	–
Gärkörbchen aus Peddigrohr je Stck.		14,95 €

Dialog-Telefon

Der direkte Draht zur Geschäftsführung



Wenn es dringend ist, sind wir rund um die Uhr erreichbar.

Unter der Nummer

08251 8933-15

können Sie uns jederzeit auf ein Problem aufmerksam machen.

Rufen Sie uns bitte an – gemeinsam finden wir dann eine Lösung.